

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 3 (1827)
Heft: 12

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschluß eines E. C. Gr. Rathes in Betreff der Schweiz.
Mobiliar-Asssekuranz, vom 21. November 1827.

„Ein Ehrsam. Großer Rath hat auf das Ansuchen der Schweizerischen Mobiliar-Asssekuranz, d. d. 24. Okt. l. J., die revidirten Statuten dieser Gesellschaft durch die angestellten Agenten publizieren und die Einwohner von V. R. zur Theilnahme einladen zu lassen,

erkennt:

Es soll diesem Begehren entsprochen, die verlangte Publikation gestattet, anbei aber den Agenten aller auswärtigen Asssekuranzen erklärt werden:

Daß von dato an nur diejenigen Versicherungen obrigkeitlichen Schutz zu genießen haben, die von den Gemeinds-Behörden als dem Werth des versicherten Gegenstandes angemessen, und nur einmal versichert befunden, bei der Gemeinds-Kanzlei verzeichnet, und von derselben, so wie von der Landes-Kanzlei beglaubiget werden.“

A n e k d o t e n.

Kürzlich sagte einer im Wirthshause, er habe gehört, der Teufel hole heut zu Tage Niemanden mehr. Schnell erwiederte fragend ein anderer: Gelt du best's gern köhrt?

Ein Fremder verlangte auf einer Alpe von einem innerrhodischen Sennen Milch. Da dieser keine vorräthig hatte, so mußte er eine Ziege melken. Während des Melkens harnte die Ziege plötzlich in das Melkgefäß; dessen ungeachtet melkte der Senne gleichgültig fort, und als der fremde Herr darob erstaunend und mit Unwillen erklärte, er bedanke sich für solche Milch, gab ihm jener trocken zur Antwort: Du Narr, du chast si jo seije (filtriren).
